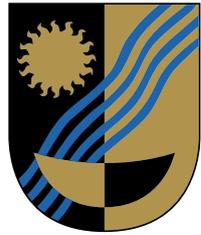


Dorfleben



in Weer

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Weer | Zugestellt durch Österr. Post AG

Ausgabe 22

JULI 2019

PAULINER-PREIS 2019: ANNA HIRSCHHUBER

Nach Lea Schwaiger 2018 geht diese besondere Auszeichnung des Bischöflichen Gymnasiums Paulinum 2019 erneut an eine junge Weererin.

Bericht auf den Seiten 18 und 19





**Liebe Weererinnen,
liebe Weerer!**

In gewohnter Weise erlaube ich mir, euch wieder die neuesten Informationen aus unserem Gemeindeamt mitzuteilen.

UNSERE FEUERWEHR FEIERTE IHREN 125. GEBURTSTAG

Am 25. Mai wurde dieser Geburtstag in der Neuen Mittelschule mit einem Galaabend gebührend gefeiert. Es war dies ein bestens organisierter Abend mit Musik der Gruppe „Se halt“, viel Information rund um unser Feuerwehrwesen, sehr unterhaltsam vorgetragen vom „Profi“ Peter Hörhager, kulinarischen Schmankerln der Firma Strasser und, damit uns nie langweilig wurde, auflockern den Einlagen eines Magiers. Bedient wurden wir alle an diesem Abend von den Mitgliedern unserer Mullergruppe. Ich kann den Organisatoren dieser Veranstaltung, allen voran dem Hannes Unterlechner als Kommandant unserer Feuerwehr, zu diesem sehr gelungenen Abend nur gratulieren – es war genau die richtige Mischung aus Festlichkeit, respektvollem Umgang mit der Geschichte, aber auch Herzlichkeit und spontaner Fröhlichkeit.

Ein besonderer Moment an diesem Abend war die Auszeichnung unseres langjährigen und verdienstvollen Hauptmanns unserer Feuerwehr, Martin Ortner. Martin Ortner wurde zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Weer ernannt. Von offizieller Seite dir, lieber Martin, nochmals einen herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung, vor allem einen großen Dank für deine vielen Leistungen rund um unser Feuerwehrwesen!

Die Florianifeier am 26. Mai fand ebenfalls unter dem Motto „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weer“ statt. Leider konnte ich an dieser Feier nur kurz teilnehmen, weil zur gleichen Zeit die Wahl des Europäischen Parlamentes stattfand. Auf jeden Fall war auch dieser Festakt bestens organisiert und die anschließende Fahrzeugschau hat viele begeistert.

Abschließend allen Florianijüngern nochmals herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag ihrer Feuerwehr!

JUNGBÜRGERFEIER

Über 40 junge Weererinnen und Weerer waren zur diesjährigen Jungbürgerfeier eingeladen. 14 davon sind der Einladung zu einem gemeinsamen Essen beim Steixner gefolgt, wo wir den Ablauf dieser Feier gemeinsam entwickelt haben. In einer sehr guten Stimmung wurden die Wünsche der Jungbürger besprochen und ein gemeinsamer Ausflug fixiert. Letztendlich waren es dann aber nur

noch vier (von 42), die sich diesen Tag dafür reservieren konnten und sich im Gemeindeamt angemeldet haben.

Ich habe mich daraufhin entschieden, die Feier kurzerhand abzusagen und ausfallen zu lassen. Natürlich wird es auch in Zukunft eine Einladung zu einer Jungbürgerfeier geben, mit neuen Jahrgängen und vielleicht neuem Interesse. Mit den vier angemeldeten Jungbürgern werde ich aber privat den besprochenen Ausflug machen. Ich bin mir sicher, dass wir einen unvergesslichen Tag haben werden.

NEUER RECYCLINGHOF

Im Gewerbegebiet von Weer wird am 6. Juli der neue regionale Recyclinghof eröffnet. Gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden und mit kräftiger finanzieller Unterstützung des Landes Tirol wurde dieser neue Recyclinghof in kürzester Zeit fertiggestellt.

Alle Haushalte der beteiligten Gemeinden sollten inzwischen eine Berechtigungskarte erhalten haben und können mit dieser Karte dort jeglichen Müll in Haushaltsmengen abgeben. Vom Recyclinghof werden den Gemeindeämtern dann die entsprechenden Daten übermittelt und die jeweilige Gemeinde hat die durch ihre Bürger anfallenden Entsorgungskosten zu tragen.

Aktuell ändert sich dadurch am bestehenden Sammelsystem in Weer nichts, der Recyclinghof in der Bahnhofstraße bleibt genauso, wie auch alle Hausabholungen, erhalten. Auch bezüglich der Kosten für den Bürger ändert sich vorerst nichts. Für die Zukunft wird man sich aber überlegen müssen, ob wir im Recyclinghof in der Bahnhofstraße noch immer alle Müllsorten wie bis jetzt sammeln müssen. Aber vorerst lassen wir den neuen Recyclinghof mal anlaufen und schauen, wie er angenommen wird.

GLASFASERSCHNELLES INTERNET IN WEER

In den letzten Monaten wurden weitere drei Umsetzstationen vom Glasfasernetz auf die bereits bestehenden Kupferleitungen aufgebaut. Das Glasfasernetz rückt damit immer näher an die Haushalte heran. Es ist dies eine gute Alternative zum Glasfasernetz bis in die Wohnungen. Mit dieser Technologie könnt ihr, ohne irgendwelchen Installationsaufwand bei euch im Haus, die Geschwindigkeit des Internetanschlusses wesentlich erhöhen. Die Entwicklung hin zu einer schnellen Vernetzung geht unaufhaltsam auf den unterschiedlichsten Ebenen weiter. Mit dem viel diskutierten neuen Funkstandard 5G hat dieser Ausbau nichts zu tun.

BEBAUUNGSPLAN

Die Grundsätze des Bebauungsplans sind fixiert, wir befinden uns nun im verwaltungstechnisch notwendigen Abschlussverfahren. Bis der neue Bebauungsplan auch rechtsgültig ist, werden noch einige Wochen vergehen.

Im neuen Bebauungsplan finden sich die vom Gemeinderat gemeinsam entwickelten Ziele wieder, das sind im

Wesentlichen eine Beschränkung der Baudichte auf ein für ein Dorf verträgliches Maß, die Festlegung einer maximalen Grundstücksgröße, um größere Baukörper zu vermeiden, und die Fixierung einer Besonderen Bebauung im Ortskern. Eine Besondere Bebauung bedeutet, dass in diesem Bereich jegliche Bauvorhaben vom Gemeinderat mit einzelnen besonderen Bebauungsplänen freigegeben werden müssen.

Natürlich beinhaltet so ein Bebauungsplan noch viel mehr Vorgaben, Details dazu gibt's natürlich im Gemeindeamt. Jedes neu eingereichte Bauprojekt wird bereits jetzt auf die Übereinstimmung mit dem bald in Kraft tretenden Bebauungsplan überprüft.

RAUMORDNUNG

Wie bereits in der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung erwähnt, beschäftigt sich der Gemeinderat inzwischen intensiv mit dem Thema Raumordnung. Aufgrund der intensiven Diskussionen und Zerwürfnisse rund um den Neubau von Wohnungen beim Weererwirt war es sehr wichtig, dass wir dem Bebauungsplan als objektive Vorgabe vorerst höchste Priorität beigemessen haben.

Es wurde von mir das Thema Raumordnung in dieser Phase bewusst hintan gehalten, damit wir nicht zwei sehr sensible Themen gleichzeitig diskutieren. In der letzten Gemeinderatssitzung konnten aber bereits einige wesentliche Eckpfeiler für das neue Raumordnungskonzept einstimmig fixiert werden.

- **Alle Gemeinderäte bekennen sich zu einer neuen Umfahrungsstraße Weer => Weerberg**

Aktuell verläuft der gesamte Verkehr von und nach Weerberg direkt durch unseren Ort. Dies ist nicht nur eine große Belastung für die Menschen an der Weerbergstraße, sondern ist auch im gesamten Ortsgebiet stark spürbar.

- **Weiterentwicklung Gewerbegebiet unter der Bedingung einer Autobahnausfahrt**

Eine Weiterentwicklung des Gewerbegebiets wird grundsätzlich positiv gesehen, aber nur wenn dies zu keiner zusätzlichen Verkehrsbelastung führt. Die Möglichkeit eines eigenen Autobahnanschlusses muss daher als erstes geprüft werden und gilt als Bedingung für eine Erweiterung des Gewerbegebietes. Das Thema Skilift wurde komplett aus dem Raumordnungskonzept gestrichen.

- **Neues Siedlungsgebiet oberhalb vom Café Günther**

Dieses beantragte Siedlungsgebiet, auch „Malojersiedlung“ genannt, wurde komplett aus dem Raumordnungskonzept gestrichen. Auch Ideen für Neuerschließungen im Bereich Gries wurden nicht ins Raumordnungskonzept aufgenommen.

Damit wurden viele der offenen Punkte einstimmig abgehandelt, offen bleibt vor allem noch das Projekt „Erweiterung Archenwald“. Dabei geht es darum, ob in diesem Bereich neues Siedlungsgebiet entstehen soll und wenn ja, dann zu welchen Bedingungen. Dieses Thema wird im Gemeinderat und sicher auch in der Bevölkerung noch intensiv diskutiert werden. Ich hoffe, es gelingt uns, die unterschiedlichen Interessen in einem Gesamtkonzept gut abzubilden.

BAUPROJEKTE

Sowohl die Planung des neuen Gemeindehauses (am bestehenden Platz) als auch die Entwicklung einiger anderer Plätze wie Dorfplatz, Höglplatz, Marterl am Archenwald, Spielplätze usw. gehen voran. Eigene Ausschüsse entwickeln hierfür gemeinsam mit Experten entsprechende Vorgaben. Auch wenn heuer vor allem viel geplant wird, nächstes Jahr werden die Pläne noch mehr sichtbar werden – ihr könnt euch auf einige Veränderungen in unserem Dorf freuen.

WASSERVERSORGUNG WEER

Dieses Thema wird gemeinsam mit unserem Gemeindevorstand Hans Haim kontinuierlich und unauffällig weiterentwickelt. Aktuell diskutieren wir die Errichtung eines Trinkwasserkraftwerkes im Zuge des geplanten Neubaus der Leitung vom Jägerhof bis zum Schloss Rettenberg, ich bin guter Dinge, dass wir auch hier eine gute Lösung für die nächsten Jahrzehnte zustande bringen werden. Ich kann euch bestätigen, dass wir in dieser Legislaturperiode das größte Erneuerungsprojekt unserer Wasserversorgung in der Geschichte von Weer durchziehen werden. Die von den Entscheidungsträgern – Gemeinde, Bürgermeister und Gemeinderat – zu treffenden Entscheidungen sind natürlich auch im Ort Gesprächsthema, und das ist auch gut so! Immerhin geht es um die gemeinsame Zukunft unseres Dorfes, um die Interessen von uns allen. Es ist wichtig, dass sich möglichst viele Menschen eine Meinung zur Gemeindepolitik bilden.

Ich hoffe, ihr gebt mir in einem Recht: In unserem Dorf geht einiges weiter. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung setzen sich intensiv für eine positive Entwicklung ein. Wer immer aus der Bevölkerung sich dazu äußern oder Ideen einbringen will, mein Telefon, meine E-Mail-Adresse und auch meine Amtsstunden sind allen jederzeit zugänglich.

Ich bedanke mich für euer Interesse an der Gemeindepolitik und wünsche euch eine erholsame Ferienzeit!

Euer Bürgermeister
Markus Zijerveld



CARMEN MITTERHOFER: SPONSION AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Am 5. April 2019 konnte Carmen Mitterhofer im Beisein ihrer Familie im Rahmen einer akademischen Feierstunde an der Universität Wien den Abschluss ihres Bachelorstudiums „Biologie/Anthropologie“ mit der Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Science“ (BSc) feiern. Nach diesem Studienabschluss hat Carmen nun an der Universität für Bodenkultur in Wien inskribiert und das Masterstudium in „Wildtierökologie und Wildtiermanagement“ begonnen.

Bei allen Herausforderungen des Studiums ist Carmens Begeisterung fürs Musizieren ein sehr schöner Ausgleich. Carmen und ihre Schwester Elena, die nun ebenfalls in Wien studiert, sind nach wie vor treue Mitglieder der Bundesmusikkapelle Weer. Wenn es nur irgendwie möglich ist, reisen die beiden zu besonderen Anlässen extra heim, um beispielsweise beim Frühjahrskonzert mitmusizieren zu können. Natürlich müssen die entsprechenden „Weerer Konzertstücke“ vorher in Wien eifrig geprobt werden, damit dann der volle Einsatz bei Generalprobe und Konzert in Weer gewährleistet ist.



In ihrer Freizeit arbeitet Carmen ehrenamtlich in der „Wildtierhilfe Wien“ mit und es sei noch erwähnt, dass Carmen schon seit längerer Zeit in der Blaskapelle der BOKU Wien, an der sie jetzt studiert, mitmusiziert und damit festliche Anlässe dieser Universität musikalisch umrahmt.

Liebe Carmen, herzlichen Glückwunsch und alles Gute weiterhin!

SPARKASSEN-EHRENNADEL FÜR ALTBÜRGERMEISTER ERWIN EBERHARTER



Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Sparkasse Schwaz war die Ehrung von langjährigen Vereinsmitgliedern. Unter den Geehrten, die mit der **Sparkassenehrennadel in Gold** ausgezeichnet wurden, war auch unser Altbürgermeister Erwin Eberharter. **Herzlichen Glückwunsch, lieber Erwin!**

Von links: Vorstands-Direktor Bernhard Plattner, Josef Keiler, Franz Holzer, Walter Anfang, Präsidentin Mag. Ursula Knapp, Ulrich Graf Goëss-Enzenberg, Vorstands-Direktor Helmut Rainer, Altbürgermeister Erwin Eberharter

VORANKÜNDIGUNG: SENIORENAUSFLUG

Unser diesjähriger Seniorenausflug der Gemeinde Weer unter der Leitung unseres Dr. Rudolf Harb findet am Dienstag, dem 24. September 2019, statt: Mittagessen im Hotel „Zur schönen Aussicht“ in St. Johann in Tirol; Nachmittagsausflug zum Pillersee mit abschließender Jause im Gasthaus „Bocking“. Die Gemeinde Weer freut sich über zahlreiche Teilnahme.

MEISTERBRIEF FÜR ALEXANDER WECHSELBERGER

Feierliche Überreichung beim GALAABEND DER MEISTER der Wirtschaftskammer Tirol am 24. Mai 2019 im Congress Innsbruck

Die „Meisterfeier“ der Tiroler Wirtschaftskammer – auch **Galaabend der Meister** genannt – ist der krönende Abschluss einer intensiven mehrjährigen Ausbildung in einem Handwerksberuf. Gemeinsam mit Meisterinnen und Meistern aus 32 Handwerksberufen konnte unser Weerer Mitbürger Alexander Wechselberger, der vom „Danlerhof“ stammt und eben seinen 24. Geburtstag gefeiert hat, den **Meisterbrief als Gärtnermeister** entgegennehmen.

SCHULISCHER UND BERUFLICHER AUSBILDUNGSWEG

Nach der VS Kolsass und der HS Weer absolvierte Alexander die Dreijährige Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz (2012 Abschluss als „Landwirtschaftlicher Facharbeiter“). In dieser Rotholzer Zeit reifte Alexanders Berufswunsch und es folgte 2013 eine Schnupperwoche bei der Gartenbaufirma Hussl in St. Gertraudi, die zu den größten Gartenbauunternehmen Tirols gehört. Dort machte er die Lehre (Lehrabschlussprüfung im Jahr 2015 als „Garten- und Grünflächengestalter – Schwerpunkt Landschaftsgärtnerei“). 2018 absolvierte er den Meisterkurs beim WIFI der Wirtschaftskammer und schloss diesen mit der Meisterprüfung ab.



Gratulation durch Bürgermeister Markus Zijerveld



Alexander (Bildmitte): Meisterbriefe Gärtner und Floristen



„WIR KOMMEN, UND ES WIRD RUNDUM GRÜN!“

Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER erklärt Alexander auf die Frage, was ihn an seinem Beruf besonders fasziniert: „Meine Aufgabe ist die praktische Umsetzung der Pläne, die die Bauleitung für die Gestaltung eines Gartens angefertigt hat. Mit zwei Bildern kann man unser Wirken als Garten- und Landschaftsgestalter beschreiben: Zuerst steht da das neugebaute Haus und rundherum ist Lettn und Dreck. Und dann kommen wir, und es wird grün: Wir pflanzen Sträucher, Bäume, Hecken, Sichtschutz, wir beraten die Kunden, erklären ihnen die Pflanzen, informieren über Pflege und Wuchsformen. Man kann sagen: Unsere Arbeit und deren Ergebnis ist für einen Häuslbauer das Tüpfchen auf dem ‚i‘!“



GLANZVOLLES KONZERT DER MUSIKKAPELLE WEER

„HOCH HINAUS“ – Diesen Titel eines Konzertmarsches wählte Kapellmeister Klaus Müller als Motto für das diesjährige Frühjahrskonzert.

Nach dem so erfolgreich durchgeführten Großprojekt „Weerer Maskenumzug 2019“ und den damit verbundenen unzähligen freiwillig geleisteten Arbeitsstunden hatte die Musikkapelle im Frühjahr das Augenmerk wieder ganz auf das gemeinsame musikalische Wirken gelegt. Kapellmeister Klaus Müller konnte seine Musikantinnen und Musikanten im wahrsten Sinne des Wortes „HOCH HINAUS“ zu einer ausgezeichneten Gemeinschaftsleistung führen. Sowohl die Programmauswahl als auch die musikalische Aufführung wurden vom Konzertpublikum begeistert aufgenommen und mit viel Applaus bedacht. Obmann Gerhard Kößler, der die Nachfolge von Alexander Knapp angetreten hat, begrüßte die Gäste im vollbesetzten Turnsaal der NMS Weer.



SOLISTINNEN UND SOLISTEN MIT BESONDEREN MUSIKALISCHEN GLANZPUNKTEN



„Launische Klarinetten“ von Frantisek Manas, solistische Polka für zwei Klarinetten – Solisten: Kapellmeister Klaus Müller und Helmut Faserl (ehemaliger Weerer Kapellmeister)



„High Flight“ von Stephen Bulla, Solo für drei Trompeten
Solisten: Matthias Dornauer, Michael Kößler, Daniel Ebner



„Bésame mucho“, Werk der mexikanischen Komponistin Consuelo Velázquez, mit einem Solo für Flügelhorn
Solist: Hermann Wechselberger



„Diamonds are forever“ von John Barry, mit einem Solo für Posaune – Solist: Gerhard Kößler



„Mallet Man“ von Karel Zuna, mit einem Solo für Xylophon – Solist: Bernhard Graber



„Lovers Prayer“ von Roland Cardon, mit einem Solo für Alt-Saxophon – Solistin: Isabel Zwiefelhofer



„Crazy Tongues“ von Thomas Asanger, Solostück für verschiedene Instrumente, unter anderem mit einem Solo für Flöte
Solistin: Elisabeth Müller

MUSIKKAPELLE: EHRUNGEN UND DANK



Regierungsrat Siegfried Knapp und Bgm. Markus Zijerveld gratulieren Gerhard Graber



Die Musikkapelle gratuliert Helmut Faserl und seiner Gattin Sieglinde



Gerhard Kössler dankt seinem Vorgänger Alexander Knapp

GERHARD GRABER: VERDIENSTABZEICHEN IN GRÜN DES LANDESMUSIKVERBANDES

Obmann Gerhard Kößler würdigte Gerhard Grabers Leistungen als Musikanter und Vereinsfunktionär. Zusätzlich zum „normalen Musizieren“ bei Proben und Ausrückungen war Gerhard 15 Jahre lang im Vorstand tätig (Jugendreferent, Obmann-Stellvertreter, Bekleidungsarchivar, Notenarchivar). „Vorbildhaft und einfühlsam führt Gerhard Graber ‚sein‘ Schlagwerkregister und legt die Grundlage dafür, dass sich unsere Schlagzeuger großartig entwickeln können!“ würdigte Obmann Kößler seinen Musikkollegen.

HELMUT FASERL: GOLDENE VERDIENSTMEDAILLE DES BLASMUSIKVERBANDES FÜR 50JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

„50 Jahre Mitgliedschaft bei der Stadtmusikkapelle Schwaz, parallel dazu 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Weer – das sind 90 Musikjahre!! Wir gratulieren dir und danken dir für diese außergewöhnliche Leistung!“ sagte Obmann Gerhard Kößler und berichtete, dass Helmut in Weer nicht nur 40 Jahre mitmusiziert hat, sondern auch sechs Jahre Kapellmeister und viele Jahre Kapellmeister-Stellvertreter war und außerdem noch das Jugendorchester mitbetreut.

DANK AN ALEXANDER KNAPP

„Lieber Alex, im Namen der gesamten Musikkapelle möchten wir dir recht herzlich für deine Tätigkeit als Obmann danken! Du hast dieses Amt mit großem Geschick, mit Gespür für das Wesentliche und mit großer Sorgfalt ausgeübt und alles bestens geplant und vorbereitet. Wir hätten dich noch gerne länger als Obmann gehabt, aber wir verstehen, dass es durch deine berufliche Veränderung sehr schwierig geworden ist, dieses Amt weiter auszuführen!“, sagte Obmann Gerhard Kößler in seinen Dankesworten.

GEMEINSAMES MUSIZIEREN MACHT SPASS

Von Gerhard Kößler

BLÄSERKLASSE AN DER VOLKSSCHULE KOLSASS

Ein Musikinstrument lernen bedeutet nicht, über mehrere Jahre allein im stillen Kämmerlein zu üben, bevor man in einer Gruppe gemeinsam musizieren kann. Seit verganginem Herbst gibt es für Schülerinnen und Schüler der Volksschule Kolsass die Möglichkeit, ganz ohne musikalische Vorkenntnisse einmal pro Woche in der sogenannten „Bläserklasse“ zu musizieren und dabei spielerisch erste Erfahrungen mit einem Blasinstrument zu sammeln. Initiiert und gefördert durch die Musikkapellen Weer und Kolsass und geleitet von der Musikschule Wattens – werden dort in diesem Gruppenunterricht ohne Kosten für die Eltern alle Instrumente eines Blasorchesters angeboten.

Gemeinsames Musizieren fördert die Kreativität und die Konzentrationsfähigkeit und macht auch jede Menge Spaß. So konnte sich in diesem Jahr bereits eine nette Gruppe von 17 Kindern zusammenfinden. Alle haben die Freude am Musizieren für sich entdeckt und sie haben sich zusätzlich für den Einzelunterricht in der Musikschule angemeldet.

JUGENDBLASORCHESTER DER MUSIKKAPELLEN WEER UND KOLSASS

Für einige der oben genannten Schülerinnen und Schüler steht im kommenden Jahr bereits der Wechsel in das gemeinsame Jugendblasorchester der Musikkapellen Weer und Kolsass an. In diesem Jugendblasorchester, in dem schon viele erfahrene junge Leute gemeinsam musizieren, werden sie optimal auf das Mitwirken in der großen Musikkapelle vorbereitet. Wenn sie dann schließlich das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze abgelegt haben, können sie dann in der Musikkapelle mitspielen. Und wer ganz besonders ambitioniert ist, geht den Ausbildungsweg weiter und legt noch das Leistungsabzeichen in Silber oder sogar in Gold ab. Neben dieser musikalischen Entwicklung wird natürlich auch die soziale Kompetenz gefördert, und auch Spiel und Unterhaltung kommen nicht zu kurz.

Für weitere Informationen bzw. eine Anmeldung wende man sich bitte an:

den Jugendreferenten Bernhard Graber

0677 / 614 455 40

oder an Obmann Gerhard Kößler

0681 / 819 612 05.



125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weer

FEUERWEHR-GALAABEND: EHRUNGEN UND BEFÖRDERUNGEN



Hannes Unterlechner und Martin Ortner

Im Rahmen des Galaabends am 25. Mai 2019 wurden Ehrungen und Beförderungen vorgenommen. Abschnittskommandant Hilmar Baumann und Bürgermeister Markus Zijerveld dankten und gratulierten den geehrten und beförderten Feuerwehrmännern.

MARTIN ORTNER: ERNENNUNG ZUM EHRENMITGLIED

Oberbrandinspektor Martin Ortner, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Weer von 2003 bis 2018, wurde zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Weer ernannt. Kommandant Hannes Unterlechner würdigte die großen Verdienste seines Vorgängers, dankte für den jahrzehntelangen uneigennütigen freiwilligen Einsatz zum Wohle und zum Schutz der Bevölkerung und überreichte die Ehrenurkunde.



Von links: Florian Hollaus, Thomas Geisler, Hilmar Baumann, Wilhelm Stock, Hannes Unterlechner, Bgm. Markus Zijerveld

EHRUNG FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Wilhelm Stock wurde mit der Medaille für 40 Jahre ersprießliche Tätigkeit bei der FF Weer ausgezeichnet.

VERDIENSTABZEICHEN DES BEZIRKSVERBANDES

Alexander Narr und Gebhard Fenkiw erhielten das Verdienstabzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes in Silber.

BEFÖRDERUNGEN

Oberfeuerwehrmann (OFM):

Mathias Nagl, Markus Wiedenhofer.

Nicht anwesend: Manuela Kirchmair, Markus Ebner.

Hauptfeuerwehrmann (HFM):

Christoph Wechselberger

Löschmeister (LM):

Manuel Narr

Oberlöschmeister (OLM):

Andreas Sparber



Von links: Florian Hollaus, Thomas Geisler, Hilmar Baumann, Gebhard Fenkiw, Alexander Narr, Hannes Unterlechner, Bgm. Markus Zijerveld



Florian Hollaus, Thomas Geisler, Markus Wiedenhofer, Mathias Nagl, Christoph Wechselberger, Manuel Narr, Andreas Sparber, Hilmar Baumann, Bgm. Markus Zijerveld, Hannes Unterlechner

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weer

FLORIANIGOTTESDIENST UND FLORIANIFEIER



Beim Feldaltar auf dem Dorfplatz feierte Pfarrer Dr. George Thomas Kuzhippallil am Sonntag, dem 26. Mai 2019, mit der jubilierenden Weerer Feuerwehr, der Bevölkerung, den auswärtigen Fahnenabordnungen und den Feuerwehrkameraden aus Beuerberg/Bayern den Florianigottesdienst. Die Musikkapelle Weer sorgte unter der Leitung von Bernhard Graber für die feierliche musikalische Gestaltung der Feldmesse und des Festaktes.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weer

FLORIANIGOTTESDIENST UND FLORIANIFEIER



125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weer

MIT DER JUGEND IN DIE ZUKUNFT BLICKEN

FEIERLICHE ANGELOBUNG

Von links: Feuerwehrfähnrich Stefan Siegele, Thomas Bürgler, Christoph Dornauer, Maximilian Unterlechner, Jakob Harb, Sebastien Oberhammer, Mario Salchner, Chiara Ortner, Kommandant Hannes Unterlechner

DAS GELÖBNIS

„Ich gelobe, meinen Vorgesetzten Gehorsam zu leisten, ein treuer Kamerad/eine treue Kameradin zu sein, meine freiwillig übernommenen Pflichten pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen und mich als freiwilliges Feuerwehrmitglied unter Einsatz meiner ganzen Kraft bereitzuhalten. Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.“



GRATULATION: WISSENSTEST DER FEUERWEHRJUGEND

Kommandant Hannes Unterlechner (links) und Bezirksfeuerwehrinspektor Stefan Geisler (rechts) gratulierten zur erfolgreichen Teilnahme beim Wissenstest 2019, der heuer in Jenbach durchgeführt worden ist.

Von links:

Silber:

Melissa Rabanser, Johanna Mair, Tobias Wastian, Christian Votter und Julian Jacki

Gold:

Chiara Ortner, Alesandro Ortner





MUSIKTHEATER DER 4. KLASSEN DER NEUEN MITTELSC

Mit großem Erfolg präsentierten die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der NMS Weer ihr Musiktheater „JUST BE REAL“. Idee und Drehbuch stammen von Frau Klassenvorstand Claudia Gapp, die auch Regie geführt hat. In diesem Stück geht es um den Einfluss der digitalen Medien und der sozialen Netzwerke auf das menschliche Zusammenleben sowie die Gefahren im Umgang mit diesen.

Liebe Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen,
liebe Lehrpersonen!

Herzlichen Glückwunsch zu eurer gelungenen Produktion! Wir wünschen euch, dass ihr gerade durch euer so erfolgreich durchgeführtes Musiktheater Rückschlüsse ziehen könnt für euren Umgang mit den digitalen Medien und den sozialen Netzwerken! Nach den anstrengenden letzten Schulwochen folgen nun hoffentlich erholsame Ferien!





PHULE WEER: „JUST BE REAL“



TREFFSICHERE WEERER JUNGSCHÜTZEN

Beim Jungschützenschießen des Schützenbataillons Schwaz, das am 30. März 2019 in Pill stattgefunden hat, schnitt die Weerer Mannschaft sehr gut ab und sicherte sich dadurch die Qualifikation für die Teilnahme am dies-jährigen Landesjungschützenschießen.

Philipp Arnold errang beim Jungschützenschießen in Pill mit seiner hervorragenden Leistung den Titel des **Bataillons-Jungschützenkönigs 2019**. Neben Urkunde und Ehrenpreis erhielt Philipp in Pill auch die **Ehrenkette des Jungschützenkönigs**, die er nun ein Jahr lang in der Schützenkompanie Weer tragen darf. Herzliche Gratulation!



Vorne von links: Philipp Arnold, Chiara Ortner, Paul Votter.
Hinten von links: Christian Votter, Bataillons-Jungschützenbetreuer Mario Moser, Alesandro Ortner, Jungschützenbetreuer Christian Eberl aus Pill.



Jungschützenkönig Philipp Arnold



Das Tiroler Landesjungschützenschießen fand am Samstag, dem 11. Mai 2019, in Absam statt. Die Weerer Mannschaft mit Chiara Ortner, Alesandro Ortner, Christian Votter, Philipp Arnold und Antonia Lassl konnte sich in der Ergebnisliste im guten Mittelfeld platzieren. Im Anschluss an den Wettbewerb folgten ein Besuch am Bergisel und die Besichtigung des Grassmayr-Glockenmuseums.





VORTRAG FÜR JUNGSCHÜTZEN AUS WEER UND WEERBERG

„Kaiser Maximilian und das Schützenwesen“

Reinhard Votter ist nicht nur Obmann der Schützenkompanie Weer und damit verantwortlich für die organisatorische Planung und Abwicklung des Vereinsgeschehens, sondern er kümmert sich auch schon seit mehreren Jahren ganz besonders um die Betreuung der Weerer Jungschützen, für die er ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammenstellt und sie auch zu allen auswärtigen Veranstaltungen begleitet. Zudem ist Reinhard stellvertretender Bataillons-Jungschützenbetreuer.

Am 24. Mai 2019 fand für die Jungschützen aus Weer und Weerberg in den Räumlichkeiten des Schießstandes Weer eine Informationsveranstaltung in Form eines Bildervortrages zum Thema „Kaiser Maximilian und das Schützenwesen“ statt. Referent war Fabian Woloschyn aus Achenkirch, Bildungsbeauftragter des Schützenbataillons Schwaz (auf dem Foto hinten ganz rechts).



MUSIKANTEN UND SCHÜTZEN IM WETTSTREIT

Vergleichskampf im Luftgewehrschießen

Im Laufe eines Jahres gibt es immer wieder Tage, an denen die Musikkapelle und die Schützenkompanie gemeinsam ausrücken. Und es ist in Weer gute Tradition, dass die Führung und die Mitglieder der beiden Traditionsvereine eine sehr gute Zusammenarbeit pflegen. So nahmen 15 Weerer Musikantinnen und Musikanten die Einladung der Schützen zu einem Vergleichswettkampf im Schießstand beim

Pircherhof gerne an. Im Bestreben, damit die Kameradschaft zwischen den beiden Vereinen zu fördern, wurde auf jeden Fall ein „Volltreffer“ erzielt. Die Musikantinnen und Musikanten schlugen sich wacker, schließlich behielten die im Zielen geübten Schützen auf dem Schießstand aber doch „die Oberhand“.



PAULINER PREIS 2019 FÜR ANNA HIRSCHHUBER

17jährige Weerer Schülerin überzeugte die Jury mit ihren hervorragenden schulischen Leistungen und ihrem vielfältigen sozialen und kulturellen Engagement

Sechs Schülerinnen waren für den Pauliner Preis 2019 nominiert. Als Voraussetzungen für eine solche Nominierung auf Zuerkennung des Preises gelten u. a. großer Fleiß, außergewöhnliche schulische Leistungen, soziales und religiöses Engagement, Einsatz für andere, kultureller Einsatz, sozial-kommunikative Kompetenzen, Teamfähigkeit. In all diesen Bereichen konnte Anna überzeugen und wurde deshalb von der Jury als Preisträgerin ausgewählt.

Wenn man Anna bittet, über ihr Engagement in der Schule und darüber hinaus zu erzählen, kann man nur darüber staunen, dass und wie ein solch unglaubliches Pensum zu schaffen ist. Dabei sitzt man als Zuhörer nicht einem gestressten, sondern einem fröhlichen, Optimismus und Freude ausstrahlenden Menschen gegenüber.

Anna ist Schülerin der 7. Klasse. Ihre Lieblingsfächer sind Deutsch, Englisch, Französisch und Latein. Als Freifach belegte sie Russisch und besuchte ergänzend dazu privat noch einen Russisch-Kurs. Von den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe wurde Anna zur Schulsprecherin gewählt und vertritt ihre Schule bei den Treffen mit den anderen Tiroler Schulsprechern oder auch bei Schülerparlamenten, z. B. beim MEP (Model European Parliament), wo mit Politikern verschiedene Fragestellungen und Probleme diskutiert werden. Nachfolgend die unglaubliche Vielfalt ihres weiteren Engagements in vielen Bereichen:

- In der 5. Klasse: Im Rahmen des Projektes „Commit“ Arbeit mit



Anna-Maria Hirschhuber (3. v. l.) sicherte sich unter den Nominierten Anna Hechl, Elena Kosta, Lisa-Maria Angerer, Magdalena Vorhofer und Lena Holzer (v. l.) den mit 1000 € dotierten Paulinerpreis 2019. Foto: Fankhauser

Mit viel Fleiß und Mut holte sich Schülerin den Paulinerpreis

Zeitungsausschnitt Tiroler Tageszeitung vom 20. 5. 2019

Flüchtlings – Hilfe in deutscher Sprache und Mathematik

- Projekt „Zeit schenken“ in Zusammenarbeit mit der Caritas (Schülerinnen und Schüler aus den 4. bis 7. Klassen helfen einmal pro Woche in der Volksschule Hans-Sachs Kindern, die Hilfe in Deutsch und Rechnen brauchen)
- Nachhilfe für Oberstufenschüler
- Seit zwei Jahren Redakteurin bei „Etcetera“, der Schülerzeitung des Paulinums
- 3. Platz bei der Philosophie-Olympiade 2019 und 2. Platz beim Redewettbewerb des Paulinums
- Hauptverantwortliche bei der Vorbereitung der Maturazeitung
- Fünf Jahre lang Mitglied des Handballteams des Paulinums (mit einem 3. Platz bei den österreichischen Meisterschaften)
- Mithilfe bei „PRO MEMORIA“, der Gedenkfahrt von Nordtiroler, Südtiroler und italienischen Jugendlichen nach Auschwitz
- In zwei Sommern je sechs Wochen Ferienarbeit im Altenheim St. Josef/Weidach in Schwaz

IM WEERER DORFGESCHEHEN FEST VERANKERT: FRÜHER ALS MINISTRANTIN, JETZT BEI DER MUSIKKAPELLE

Neben allen schulischen Verpflichtungen und den oben genannten freiwilligen Aktivitäten findet Anna immer auch Zeit für ihre Kontakte in unserem Dorf. Seit vier Jahren ist sie eifrige und verlässliche Musikantin in den Reihen der Bundesmusikkapelle Weer. Sie spielt B-Klarinette und hat mit ihrem Instrument das Bronzene und Silberne Leistungsabzeichen erreicht. „Musikproben und Ausrückungen sind mir keine Last – im Gegenteil: Das Musizieren ist ein wunderschöner Ausgleich und man hat Kontakt mit den Menschen im Dorf“, erzählt Anna.

Anna hatte ab der 2. Klasse Volksschule bis zu ihrer Firmung in der Pfarrkirche St. Gallus in Weer ministrantiert. Das Foto (auf der Seite 19) zeigt Anna als Ministrantin gemeinsam mit dem Preister Mag. Kidane Korabza, der seine Primiz am 13. 6. 2013 in Weer gefeiert hat.

ANNAS DANKESREDE BEIM FESTAKT IM PAULINUM

Vor der versammelten festlichen Gemeinschaft bewies Anna ihren Mut und sprach Punkte, die ihr am Herzen liegen, ganz konkret an und sagte u. a., dass das Paulinum in seiner Entwicklung nicht stehen bleiben dürfe und einen Schritt in Richtung Realität tun müsse. Ganz gleich, welches Religionsbekenntnis jemand habe – der Schule würden neue Sichtweisen nicht schaden. Anna wörtlich: „Jeder sollte gleich behandelt werden, egal welcher Rasse oder Religion er angehört, egal ob männlich oder weiblich, und keiner sollte sich mehr um die sexuelle Orientierung eines anderen kümmern!“

Nach dem Dank an ihre Lehrpersonen („Danke, dass Sie meine wirklich nervigen, überkritischen Fragen immer zu beantworten versucht haben!“) und an ihre Klasse folgten besonders berührende Dankesworte an ihre Familie: „Ich glaub, einen Familienbetrieb zuhause zu haben, ist das Schönst-Schrecklichste, was einem passieren kann..... Ich weiß nicht, wie Mama neben 80 Stunden Arbeit die Woche es geschafft hat, mich zu einem ganz passablen Menschen großzuziehen. Danke, Mama, dass du mir immer etwas vorgelesen hast! Danke, Mama, dass ich immer alles lesen durfte, was ich wollte! Danke, Mama, dass ich wegen dir all diese tollen Leute aus der ganzen Welt kennenlernen durfte, bei uns zuhause! Danke, Mama, dass du so bist, wie du bist, und dass ich dein unglaublich anstrengendes Lachen geerbt habe! Du hast mich zu der gemacht, die ich heute bin.“

Liebe Anna! DORFLEBEN IN WEER gratuliert dir herzlich zur Verleihung des Pauliner Preises 2019 und wünscht dir und deiner Familie alles Gute!



Beim Frühjahrskonzert 2019: Anna (2. von links) im Klarinetten-Register zwischen Helmut Faserl und Maria Gredler



Ministrantin Anna mit dem Primizianten Kidane

FREIZEITGESTALTUNG UND PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

Anna, nach Hobbys und ihren Zukunftsplänen gefragt: „Meine Hobbys sind: Das Beisammensein mit Freunden, also ‚Aufm Weg sein‘; Lesen; Schreiben von Kurzgeschichten; Musizieren und Sport (Laufen, Schifahren).

Im heurigen Sommer habe ich einen Ferialjob in der Online-Redaktion der Tiroler Tageszeitung. Dieser Job passt zu meinem in Aussicht genommenen Berufswunsch: Nach der Matura im nächsten Jahr möchte ich gerne im Ausland studieren, und zwar Journalismus und Literatur.“

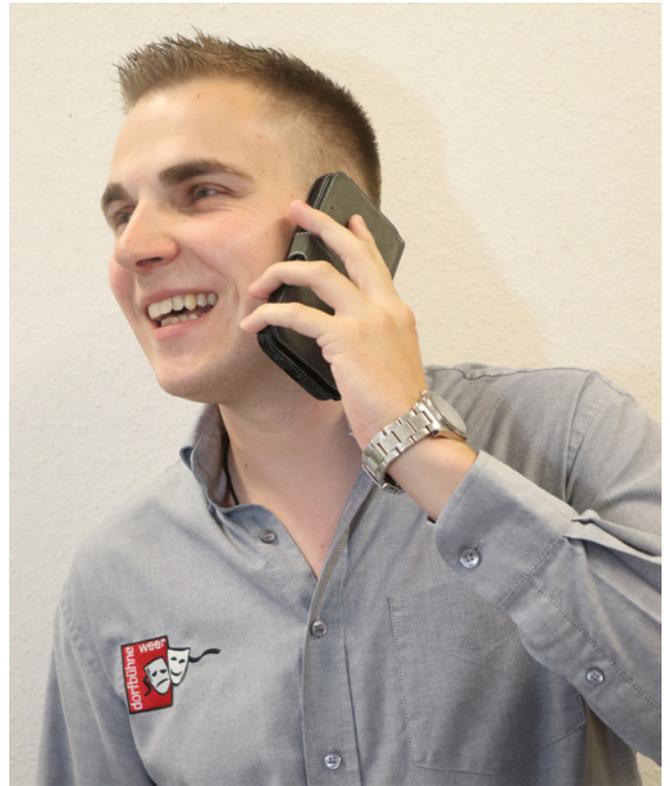


Anna mit Mama Eva und Oma Monika

DORFBÜHNE WEER BACKSTAGE: EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

OBMANN CHRISTOPH WECHSELBERGER

Christoph ist seit zwölf Jahren bei der Dorfbühne Weer dabei (erster Auftritt im Stück „Charlys Tante“), arbeitet seit elf Jahren im Vorstand mit – davon drei Jahre Schriftführer, sechs Jahre Obmann-Stellvertreter und seit zwei Jahren nun Obmann. „Wir haben ein ganz großes, fleißiges Team, das in Sparten aufgeteilt ist: Bühnenbau, Spielleitung, Maske, Werbung, Technik, Ausschank und Küche, Kassa, Tischdekoration usw. In jeder Sparte gibt es eine hauptverantwortliche Person, die jeweils mein Ansprechpartner in allen Fragen ist“, erzählt Christoph und betont: „Obmann sein ist nicht Last! Wir haben so viele personelle Ressourcen, dass das Organisieren Freude macht!“



Gaudi beim Requisiteentransport



Ton und Licht bei Robert und Andreas „in besten Händen“



Maske: „I glab, dös passt so!“



Achtung, Tischdeko-Transport!

DIE DORFBÜHNE – EINE GEMEINSCHAFT MIT BEGEISTERUNG UND EINSATZBEREITSCHAFT

Ganz gleich, mit wem man ins Gespräch kommt – seien es die Schauspielerinnen und Schauspieler, die auf der Bühne auftreten, oder die unzähligen fleißigen Helferinnen und Helfer, die hinter den Kulissen tätig sind, sei es der Obmann, der die Fäden zieht, oder der Regisseur, der beim aktuellen Stück „den Ton angibt“ – eines fällt einem bei den Gesprächen sofort auf: Man sieht ein frohes Gesicht und ein Leuchten in den Augen, man spürt die Freude an der Gemeinschaft, man hat das Gefühl, in einer großen, gut funktionierenden Familie zu Gast zu sein, in der einer auf den anderen schaut.



2019: MARIO ROSSETTI'S DEBÜT ALS REGISSEUR – 2008 HATTEN ER UND SEINE FREUNDE BEI DER DORFBÜHNE BEGONNEN

Gernot Müller hatte im Jahr 2008 für sein Jugendtheater „Charlys Tante“ diese junge Truppe zur Dorfbühne Weer geholt (von rechts): Martin Egger, Christoph Wechselberger, Mario Rossetti, Patrick Schiestl, Andreas Sparber, Florian Steiner. Beim Stück „Büro, Büro“ führte Mario nun erstmals Regie, unterstützt von seiner Regie-Assistentin Daniela Süß.

Mario: „2013 hatte ich erstmals die Gelegenheit, beim Stück „Burggeflüster“ als Regie-Assistent von Gernot Müller in die Regiearbeit hineinzuschnuppern, bei der Textbuchbearbeitung mitzutun und einen ‚Blick fürs Ganze‘ zu gewinnen. Als mich Christoph und Gernot für diese Frühjahrsaufführung fragten, ob ich ein Stück aussuchen und Regie führen wolle, sagte ich gerne zu. Es ist mir nicht Last, sondern Freude!“



Bevor es auf die Bühne geht: „Toi, toi, toi!“

ARMIN ROSSETTI - DER „LÄNGSTDIENENDE“

„Ich bin seit 1995 dabei. Angefangen habe ich mit Komik und lustigen Rollen, in einem Stück war ich der Pfarrer, in einem anderen der neugierige Nachbar usw.“ Armin verriet im Gespräch sein Geheimnis, wie er die (oft nicht kleinen) Rollentexte lernt und sich einprägt: „Ich nehme als erstes ein Diktiergerät und spreche die Texte aller anderen Rollen eines Stücks auf, den Text der eigenen Rolle aber lasse ich aus. Dann lerne ich meine Texte aus dem Büchl. Immer und immer wieder lasse ich dann das Diktiergerät laufen und spreche meine eigenen Texte in die vorhandenen Lücken ein.“ Abschließend merkt Armin an: „Theater ist für mich ein ‚Gesamtpaket‘: Texte lernen, beim Bühnenaufbau helfen, auf der Bühne stehen usw.“



Die Regie bei der Arbeit

ERNST KOLAR - SEIT 18 JAHREN DABEI

„Es macht mir große Freude, wenn ich dann nach all den Proben auf der Bühne stehen kann. Wenn ich gemeinsam mit den anderen unser Publikum erfreuen kann. Die schönste Konversation mit dem Publikum ist dann der Applaus. Meine Beziehung zu Weer von Kindheit an kommt aus der Tradition der Familie Kolar-Arnold.“

BETTINA STEINLECHNER – DAS VIERTE MAL AUF DER BÜHNE

Kein Wunder, dass sich Bettina unmittelbar vor ihren Auftritten bei Proben und Aufführungen nicht gerne drausbringen lässt, um sich voll auf ihre Rolle und ihren Text konzentrieren zu können. Bettina hatte im Stück „Büro, Büro“ eine große Zahl von Auftritten und Texteinsätzen zu bewältigen. Da braucht es volle Konzentration, damit nichts schiefgeht! Auf die Frage, wie sie sich eine so große Textfülle einprägt, erzählt Bettina: „Sobald ich den Text bekomme, lese ich ihn oft und oft und immer wieder. Ich lerne gerne ‚laut‘ und bin dabei meist in Bewegung. Auch bei Spaziergängen funktioniert das gut – da schau‘ ich mich dann um, ob niemand anderer in der Nähe ist – und ich gehe und spreche meinen Text dazu.“



Martin Pachler und Gabi Huber

GABI HUBER UND MARTIN PACHLER – DER ARBEITSPLATZ BAHNTE DEN WEG ZUR DORFBÜHNE WEER

Gabi Huber arbeitete im Bezirkskrankenhaus Schwaz mit Anita Steiner zusammen und kam zu Aufführungen nach Weer, um ihre Arbeitskollegin auf der Bühne zu sehen. Seit 2003 steht Gabi, die früher bei der Kolping-Bühne mitgespielt hat, nun selbst auf den „Weerer Brettern“. „Ich wurde bei der Dorfbühne so nett aufgenommen, als wäre ich schon ewig eine Weererin!“

Martin Pachler hat sieben Jahre lang bei der Kolping-Bühne in Schwaz mitgespielt. Seit er als Kindergartenpädagoge in unserem Kinderzentrum Weer arbeitet, ist er auch mit der Dorfbühne Weer in Kontakt gekommen. „Ich fühle mich sowohl im Kinderzentrum als auch bei der Dorfbühne pudelwohl“, lacht Martin und fügt schmunzelnd hinzu: „Im Kinderzentrum habe ich sowieso jeden Tag ein Theater.“



Ernst Kolar



Bettina Steinlechner

PETRA TUMPFER UND PATRICK SCHIESTL – DA KOMMT LEBEN IN DIE BUDE

Nach ihrer Bühnenerfahrung bei der Dorfbühne Weer gefragt, lacht Petra und zitiert einen ihrer Ausrufe aus der Frühjahrsproduktion: „Grande catastrophe!“ und fügt gleich hinzu: „Na, Spaß beiseite! Das Theaterspiel'n isch mei Lieblingshobby wordn. Schaug her auf meine Arm': Mia ziachts' vor Freud die Ganslhaut auf, wenn i davon red! I fühl mi so richtig wohl in unserer Gemeinschaft! Unerwartete neue Freundschaften sind entstanden.“

Patrick, der seit 2008 („Charlys Tante“) dabei ist, schwärmt: „I mag die ganze Spannung rundherum, und dann taugt's ma, wenn's nocha richtig losgeht!“ Patrick gilt bei der Dorfbühne Weer als der Spezialist für Überraschungen. Übereinstimmend bestätigen seine Bühnenkolleginnen und -kollegen: „Der Patrick hat die einmalige Gabe, mitten im Spiel ganz überraschend einen Text dazuzudichten. Da kommt man als derjenige, der den nächsten Einsatz hat, ganz schön ins Schwitzen.“ Patrick glänzt besonders in witzigen Rollen mit dem gewissen Sex-Appeal.



Petra Tumpfer und Patrick Schiestl

SANDRA ORTNER UND MICHAEL WINDISCH: REGISSEUR MARIO MIT SEINEN BEIDEN DEBÜTANTEN

Sandra ist durch ihren Mann Robert zur Dorfbühne gekommen. „Seit vier Jahren helfe ich beim Ausschank mit, und jetzt bin ich erstmals auf der Bühne. Ich bin voller Vorfreude, ganz gespannt und erwartungsvoll.“ Darum gefragt, welche Rolle sie nun in ihrem ersten Stück spielt, antwortet Sandra herzlich lachend: „Ich bin die Tussy-Sekretärin!“ Und dann fügt die Mama von zwei Kindern (3 ½ und 5 Jahre) noch schelmisch hinzu: „Die Rolle macht richtig Spaß!“

Michael Windisch erzählt über seinen Schritt auf die Bühne: „Normalerweise helfe ich ja in der Technik mit. Auf der Bühne ist es für mich jetzt noch ungewohnt. Als ich früher bei Proben manchmal für erkrankte Schauspieler eingesprungen bin, dachte ich mir: ‚Das wär doch was!‘ Ja, und jetzt ist's so weit. A bissl nervös bin i schon nu.“

WENN ES GESCHAFFT IST, KANN GEFEIERT WERDEN

Wenn nach der Aufführung der Vorhang fällt, wenn es wieder einmal gut geschafft ist, dann öffnet sich der Vorhang noch einmal und die Schauspielerinnen und Schauspieler können den wohlverdienten Applaus entgegennehmen und applaudieren ihrerseits dem Publikum.



Regisseur Mario Rossetti (Mitte) mit Michael Windisch und Sandra Ortner

Die Anspannung, die man während der Aufführung hinter den Kulissen spüren konnte, ist plötzlich weg! Erleichterung und Freude sind allen ins Gesicht geschrieben. Es kann gefeiert werden!

Und wenn es dann an einem solchen Tag noch gilt, ein Geburtstagskind hochleben zu lassen (an dem Abend, an dem DORFLEBEN IN WEER hinter die Kulissen schauen konnte, hatte Kindergartenpädagogin Martin Pachler Geburtstag), dann dauert eine solche Feier naturgemäß ein bisschen länger.

Doch wenn es am nächsten Tag dann ums Aufräumen geht, ist das ganze Team wieder „gestellt“. Das alles gehört zum Markenzeichen „Dorfbühne Weer“.



DIPL.-ING. RAIMUND PRADLER (1922-2007): „EIN WEERER IN WIEN“

Vom armen Tiroler Studenten zum großen Förderer universitärer und ähnlicher Aus- und Fortbildung der studierenden Jugend

RAIMUND PRADLER STAMMTE VOM „BRENNERHOF“

Die Eheleute Maria Pradler, Gutsbesitzerin beim „Brenner“, und ihr Mann Josef Pradler geb. Todeschini, staatl. geprüfter Zimmermeister und Bauunternehmer, hatten vier Kinder: Erwin (1921-1988), Zimmermeister und Tischlermeister; Dipl.-Ing. Raimund (1922-2007), Zivilingenieur in Wien; Martha (im Alter von 2 J. verstorben) und Adolf (1926-2009), Bauer beim „Brenner“.



1925: Beim „Brenner“

Im Jahr 1941 starben die beiden Eltern Maria und Josef Pradler innerhalb von nur vier Monaten – Maria im August, Josef im November. Adolf, der Jüngste in der Familie, war erst 15 Jahre alt. Raimund, der das Gymnasium besuchte, musste kurz vor seiner Matura als Soldat einrücken und konnte erst nach der Heimkehr aus dem Krieg die Reifeprüfung nachholen.

Es zeugt von Raimunds Fleiß und starkem Willen, dass er sich in dieser schwierigen Zeit fast mittellos nach Wien aufmachte und unter großen Entbehrungen sein Studium an der Technischen Universität Wien begann, das er dort auch erfolgreich abschloss.

Nach seinem Studium arbeitete er zuerst als Angestellter, machte sich dann aber bald als Zivilingenieur selbständig. Er arbeitete in seinem Büro in Wien-Meidling unter anderem auch an großen Straßenbauprojekten. Tüchtigkeit und unermüdlicher Einsatz brachten ihm großen beruflichen Erfolg. Wien war für Raimund Pradler zur Heimat geworden, dort lebte er mit seiner Frau Sonja bis zu seinem Tod am 21. September 2007.



1925: Eltern Maria und Josef Pradler mit Söhnen Raimund und Erwin



1979: Raimund mit seiner Frau Sonja zu Besuch bei seinen Brüdern in Weer. Vorne: Sonja und Adolfs Frau Midi. Hinten: Raimund (rechts), Erwin (Mitte) und Adolf (links)

DIE RAIMUND-PRADLER-PRIVATSTIFTUNG: HILFE FÜR STUDIERENDE AUS EINFACHEN VERHÄLTNISSEN

Nach dem Tod ihres Gatten Raimund im Jahr 2007 gründete seine Witwe Sonja Ende 2008/Anfang 2009 in Wien die „Raimund-Pradler-Privatstiftung“.

Damit trug Sonja Pradler einem Herzenswunsch ihres Mannes Rechnung, jungen Menschen aus einfachen Verhältnissen, die sich ein Studium an einer Hochschule nur schwer oder gar nicht leisten könnten, dieses durch Vermittlung von günstigen Unterkünften oder geförderten Plätzen in Studentenwohnheimen zu ermöglichen.

SEIT 1. OKTOBER 2018: DAS „RAIMUND-PRADLER-STUDENTENHEIM“ IN DER KRANEBITTER ALLEE IN INNSBRUCK MIT SEINER AUFSEHENERREGENDEN ARCHITEKTUR

Realisiert wurde das 5,5-Mio-Euro-Projekt von der „Stuwo – Gemeinnützige Studentenwohnbau AG“. Mitinitiatorin war die Raimund-Pradler-Privatstiftung, die den Bau mit 1,5 Millionen Euro mitfinanzierte. Das Besondere an diesem Bauprojekt war, dass bei der Umsetzung aufgrund der räumlichen Enge in Innsbruck die am Platz befindliche BP-Tankstelle architektonisch elegant überbaut wurde. Bei der Einweihungsfeier überbrachte Notar Thomas Tschernutter, Vorstand der Pradler-Privatstiftung, aus Wien die Grüße der 95jährigen Stifterin Sonja Pradler, die diesen Freudentag noch erleben konnte.

Am 1. März 2019 ist Frau Sonja Pradler nach längerer Krankheit im 95. Lebensjahr in Wien verstorben. Sie wurde am 15. März auf dem Friedhof Kalksburg in Wien an der Seite ihres Mannes Raimund beerdigt.



Raimund Pradler, 1922-2007

Sonja Pradler, 1924-2019





MS-PATIENTEN ZU GAST IN WEER

Es gehört zu einer langjährigen Tradition, dass sich die Patientinnen und Patienten der MS-Gruppe Schwaz und ihre Begleitung jeweils im Juni in Weer treffen, um hier gemeinsam einen unbeschwernten Tag zu verbringen. Nach einem Mittagessen beim Gasthof Steixner auf Einladung der Gemeinde Weer folgte ein unterhaltsamer Nachmittag in der Aula der Neuen Mittelschule Weer, wo die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen

mit Musikstücken und Tänzen aus ihrem Musiktheater „JUST BE REAL“ für Unterhaltung sorgten und die jungen Leute dann gemeinsam mit den Lehrpersonen Kaffee und Kuchen servierten. Die Patientinnen und Patienten der Multiple-Sklerose-Gruppe freuten sich sehr über den so feinen Tag, an dem ihre Sorgen und krankheitsbedingten Beschwerden ein bisschen in den Hintergrund rücken konnten. Sie bedankten sich mit herzlichen Worten und großem Applaus.

LENI SILLER UND VANESSA EDER: 1. UND 2. PLATZ BEI DEN TIROLER MEISTERSCHAFTEN

Am Sonntag, dem 24. März 2019, fanden im Sportzentrum Telfs die Tiroler Meisterschaften des „Österreichischen Turnerbundes Tirol“ statt. Insgesamt 93 Turnerinnen und Turner der Turnvereine Kitzbühel, Wattens, Reutte und Telfs nahmen an den Wettkämpfen teil.

In der **BASISSTUFE AK 12** traten auch die beiden Weerer Mädchen Leni Siller und Vanessa Eder an. Die beiden Turnerinnen gehören dem ATV Wattens an, wo sie regelmäßig trainieren und sich für solche großen Wettkämpfe vorbereiten. Bei der Tiroler Meisterschaft in Telfs waren die **Disziplinen Boden, Reck, Sprung, Trampolin und Balken** zu absolvieren. Beide Mädchen machten es ausgezeichnet: Leni Siller wurde Tiroler Meisterin, Vanessa Eder errang den Titel einer Vize-Meisterin.

WETTKAMPFERGEBNISSE

1. Leni Siller, ATV Wattens, 95,25 Punkte
2. Vanessa Eder, ATV Wattens, 92,25 Punkte
3. Laura Kiss, TV Telfs, 89,5 Punkte



Vanessa Eder (links) und Leni Siller (Mitte)

GEFÖRDERTE AUSBILDUNGEN IM PFLEGEBEREICH

Information des Regional-Altenwohnheimes Schwaz und des Marienheimes unter dem Motto „Eine Chance für dich“

ENGAGIERTE MENSCHEN GESUCHT

In einer Zusammenarbeit mit dem Land Tirol, dem AMS Arbeitsmarktservice Tirol und der „arbeitsmarktförderungs gmbH tirol“ weisen das Regional-Altenwohnheim und das Marienheim Schwaz auf die Möglichkeiten hin, in der Region Schwaz eine geförderte Ausbildung im Pflegebereich zu absolvieren: „Wir suchen Menschen wie DICH, die sich für **Pflege- und Betreuungsberufe** ausbilden lassen und dann in Teil- oder Vollzeit unsere Teams verstärken möchten.“

Die verschiedenen Ausbildungswege im Pflegebereich sollen auf eine **abwechslungsreiche, sinnvolle und kri-**

sensichere Tätigkeit in der Betreuung und Begleitung älterer, pflegebedürftiger Menschen vorbereiten.

AUSBILDUNGSZWEIGE

Aus fünf Ausbildungszweigen kann gewählt werden: **Heimhilfe; Pflegeassistent, Pflegefachassistent, Diplomkrankenpflege, Sozialbetreuung und Altenarbeit**

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

Montag, 1. Juli 2019, 17.00 Uhr Regional-Altenwohnheim Schwaz, Knappenanger 26. Informiert wird bei dieser Info-Veranstaltung über diese Ausbildungen und die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten seitens des AMS und des Landes Tirol.

Apfelbutzn rein, Plastik nein:

GRÜNE AMPELN FÜR SAUBERE BIOABFALL-TRENNUNG

Die Bioabfälle unserer Gemeinde Weer stehen in den nächsten Monaten unter Beobachtung: Weer beteiligt sich mit Unterstützung der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM) am Projekt „Apfelbutzn rein, Plastik nein“. Dazu gehört unter anderem, dass Biotonnen mit einem „Kein Plastik“-Aufkleber versehen und die Sammelbehälter bei der Abholung kontrolliert werden können. Ein Anhänger mit grüner Ampel zeigt dem Besitzer dann an, dass er seine Bioabfälle vorbildlich getrennt hat. Eine rote Ampel bedeutet hingegen, dass Störstoffe entdeckt wurden, die beim Bioabfall nichts zu suchen haben – zum Beispiel Plastiksackerln, andere Verpackungsmaterialien oder Restmüll.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger, noch mehr auf die richtige Trennung zu achten. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass es in Weer keine roten Bio-Ampeln gibt! Was in unseren Biotonnen landet, wird in den heimischen Kompostier- und Biogasanlagen verarbeitet. Wir alle haben etwas davon, wenn Bioabfälle schon im Haushalt sauber getrennt werden: So können sie problemlos verwertet werden – zu Energie aus Biogas und zu hochwertigem Kompost. Genau zu dem Kompost, den viele gern als natürliches Düngemittel für Gärten, Blumentröge und Beete verwenden.

Weitere Infos unter: www.kompost-tirol.at

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Weer, Bgm. Ing. Mag. Markus Zijerveld, Gemeindeamt Weer, Dorfstraße 4, 6116 Weer, Telefon 05224/68110

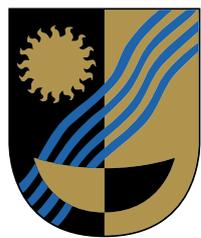
Gesamtkoordination und Schriftleitung: OSR Oswald Arnold

Layout: HABILIS Grafikdesign  by Stefan Knapp

Fotonachweis (in Klammer jeweils die Anzahl der Fotos und die Seite):

Die Fotografen/Charly Lair (1, S. 5); Irowec Hannes (1, S. 26); Klammsteiner Jochen (1, S. 17); Sparkasse Schwaz (1, S. 4); Foto Sulzer/Salzburg (1, S. 4); Helga Tötsch (4, S. 10); Reinhard Votter (6, S. 16 und 17); Titelseite und alle anderen Fotos: Arnold Ossi und Archiv der Ortschronik Weer

Dorfleben



in Weer

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Weer



OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DES REGIONALEN RECYCLINGHOFES WEER UND UMGEBUNG

für die Gemeinden Fritzens, Kolsass, Kolsassberg, Pill, Terfens,
Vomp, Wattenberg, Weer und Weerberg

Samstag, 6. Juli 2019 ab 10.00 Uhr

**Firmengelände Derfeser Recycling & Entsorgung Pill GmbH
(Gewerbegebiet Weer/Pill)**

Als Vertreter des Landes Tirol spricht LR Mag. Johannes Tratter die Grußworte.

Im Anschluss findet bis 16.00 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ am
Firmengelände der Firma Derfeser bei jedem Wetter statt.

Parkplätze vorhanden.

Alle Interessierten sind zum Besuch herzlich eingeladen.